Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mit Rücksicht darauf, daß ihr kleine Klassen und geeignete Lehrkräfte zur Disposition stehen.

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Sitzung vom 27. April.)

In den Arbeitslehrerinnenkursen, deren erste Woche vom 25. bis 30. ds. angesetzt ist und welche an allen Bezirkshauptorten mit Ausnahme von Winterthur, wo schon früher ein Kurs stattgefunden hatte, abgehalten werden, nehmen im Ganzen 215 Lehrerinnen Theil, welche sich auf die einzelnen Bezirke in nachfolgender Weise vertheilen: Zürich 28, Affoltern 13, Horgen 21, Meilen 12, Hinweil 31, Uster 16, Pfäffikon 21, Andelfingen 24, Bülach 27, Dielsdorf 22.

Die Theilnehmerinnen erhalten je nach der Entfernung ihres Wohnortes ein Taggeld von 1—3 Fr.; die 10 Kursleiterinnen ein solches von 4—6 Fr.

Die Patentprüfungen der Primarlehrer und Primarlehrerinnen ergeben folgende Durchschnittsnoten für die einzelnen Vorbildungsanstalten:

Anstalt	Kandidaten			Durchschnittsnote genügend		gut		sehr gut	
	Männl.	Weibl.	Total.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
Staatsseminar Küsnacht	50	4	54	8	1	36	1	6	2
Lehrerinnenseminar Zürich	—	11	11	—	3	—	7	—	1
Lehrerinnensemin. Winterthur	—	3	3	—	1	—	2	—	—
Privatseminar Unterstraß	12	—	12	3	—	9	—	—	—
	62	18	80	11	5	45	10	6	3

Wahlgenehmigungen:

Frl. Blanka Heß von Wald, Verweserin in Eschenmosen, zur Lehrerin daselbst.

Hr. Rud. Russenberger von Schleitheim, zum Sekundarlehrer in Egg.

Die Schulgemeinde Wiedikon wird auf Beginn des Schuljahrs 1882/83 vom bisherigen Sekundarschulkreis abgetrennt und zum selbständigen Sekundarschulkreis erhoben.

Das Elementarbuch für den Unterricht in der französischen Sprache von K. Keller, nach der 12. Auflage vollständig umgearbeitet von A. Baumgartner (Druck und Verlag von Orell, Füßli & Co. in Zürich, Preis steif brosch. 1 Fr.), wird an Stelle der 12. Auflage des genannten Elementarbuches von K. Keller zum Gebrauche in der I. Sekundarschulklasse zugelassen.

Schulnachrichten.

Zürich. Die Prüfungen an der Musikschule gestalten sich jeweilen zu recht genußreichen Stunden für die zahlreiche Zuhörerschaft. Donnerstags, 31. März, abends 4½ Uhr brachten die beiden obern Chorgesangklassen unter der Direktion von Herrn Attenhofer in der katholischen Kirche Bruchstücke aus dem Oratorium Elias von Mendelssohn zur Aufführung. (Die Männerstimmen wurden von Lehrern gesungen, welche den theoretisch-praktischen Gesangskurs an der Musikschule mitgemacht haben.) — Samstags, 9. April, fanden vormittags im kleinen Tonhallesaal die Prüfungen im Sologesang statt: Lehrer Herr Gloggner. In den Liedern unserer Meister: Mendelssohn, Mozart, Franz Schubert, Händel etc. wiesen dieselben manche Prachtsleistung. Limmatathen darf sich freuen, einen so stattlichen Kreis gebildeter Sängerinnen zu besitzen. Die Prüfungen der beiden ersten Chorgesangklassen, Lehrer Herr Baur, am Nachmittag des 9. April zeigten, wie weit man es auch mit Schülern von 10 bis 14 Jahren im Gebiete des Gesanges bringen kann, wenn dieser als Schulfach, ebenbürtig den andern Disziplinen theoretisch und praktisch das ganze Jahr hindurch betrieben wird und nicht blos im Eintrillen einiger brillanter Lieder zur Dekoration des Examens besteht. Dieser theoretische Elementarunterricht sammt Uebungen im Gesang ist für alle jüngern Schüler obligatorisch; ebenso der Besuch der Vorlesungen über Aesthetik und Geschichte der Musik für diejenigen Schüler, welche das 16. Altersjahr zurückgelegt haben. — Im Klavier-, Violin- und Flötenspiel hatte jeder Schüler ein unter seinem Lehrer einstudirtes Stück zu spielen. Daß hier die Veilchenduft hauchenden, von Pomade triefenden Salonstücke arg verpönt sind, ist leicht zu begreifen; statt dessen werden Etuden, Sonaten, Präludien, Fugen etc. von den Meistern und bedeutendsten Lehrern der Klavierkunst nach den besten Grundsätzen der Methodik hübsch eingeübt und mit Gefühl wiedergegeben. — Am Montag, 11. April, fanden die Prüfungen der vorgeschrittensten Schüler und Schülerinnen statt, nämlich vormittags 11 Uhr in der Großmünsterkirche: Orgelspiel, Lehrer Herr Gustav Weber; nachmittags 3 Uhr: Theorie und Komposition (Derselbe) und abends 6 Uhr im großen Tonhallesaal unter Mitwirkung des Orchesters: Hauptaufführung, bestehend in Sologesang, Klavier- und Flötenvorträgen, — weniger einer Prüfung, mehr einem recht hübschen, abwechslungsvollen Konzerte gleich. An Applaus von dem zahlreich versammelten Publikum fehlte es darum den jungen Künstlern nicht.

Wenn wir diese Ergebnisse überblicken, so können wir uns nur freuen über das schöne Institut der Musikschule in Zürich und müssen von aufrichtigem Dank erfüllt sein gegenüber den Lehrern der Anstalt, so besonders dem sehr verdienten Leiter, Herrn Direktor Fr. Hegar. Z.

— Zum neuesten Angriff auf die Schule. Der Held, dem die hehre Aufgabe vorbehalten war, die zürcherische Lehrerschaft vor dem Forum der Konservativen anzuklagen, daß sie nicht vom „rechten Geist" beseelt sei — war selber ein Lehrer und es versteht sich daher von selbst, daß er diesen „rechten Geist" kennt und in der Schule zu wecken weiß. Könnten wir doch sammt und sonders zu ihm in die Lehre gehen! Leider — leider hat der Mann das Lehramt niedergelegt. Gewiß ist dies mit Rücksicht auf die Entwicklung unseres Schulwesens sehr zu bedauern. Es muß auch als ein bedenkliches Zeugniß für den Patriotismus des Hrn. Gallmann bezeichnet werden, daß er — bei notorischer Aktionsfähigkeit — die Hand vom Pfluge der Volkserziehung wegzog, während diese doch der tapferen Führer so bedürftig ist. Glücklicherweise ist aber der „rechte" Geist, den Hr. Gallmann in seiner Schule gepflegt, noch nicht erstorben in dem Gedächtniß seiner Schüler. Von ihnen erfahren wir das Geheimniß der echten Lehr- und Erziehungskunst, das Ideal, dem Herr Gallmann gehuldigt hat; es heißt: Prügeln und wieder prügeln, bis den Burschen „das Liegen weh thut".

Bern. Laut Bekanntgebung der Erziehungsdirektion ist bei J. Dalp in Bern der *„Lehrgang zum technischen Zeichnen für Mittelschulen"* von Albert Benteli, Lehrer der darstellenden und praktischen Geometrie und des technischen Zeichnens am städtischen Gymnasium und an der Hochschule in Bern, erschienen. Derselbe enthält:

A. Den eigentlichen Lehrgang bestehend aus:
- a) Einem Hefte Text.
- b) Lehrgang I. Theil: Geometrisches Zeichnen, Blatt 1—20.
- c) „ II. „ Projektives „ „ 21—48.

Preis des Ganzen Fr. 12.

B. Einen Demonstrationsapparat zum projektiven Zeichnen, und zwar:
- a) 5 Körper in Holz: Würfel, Pyramide, Prisma, Kegel und Cylinder.
- b) 5 Tafeln, enthaltend die Projektionen dieser 5 Körper in verschiedenen Stellungen, aufgezogen auf 5 Klappbrettern.
- c) 1 Tafel auf Klappbrett, enthaltend die Elemente der Schlagschattenkonstruktion.
- d) 3 Modelle aus Eisenblech zu obiger Tafel.
- e) 1 kleine Zange zum Halten des Sechsecks aus Eisenblech.

Der vollständige Apparat, in einem hölzernen Kistchen bequem verpackt, kostet ebenfalls Fr. 12.

„Dieses Werk ist als das einzige, welches für den Unterricht im technischen Zeichnen an Bern'schen Mittelschulen zugelassen und empfohlen ist, einzuführen und von nun an diesem Unterricht zu Grunde zu legen."

Bayern. (Deutsche Lehrerzeitung.) Im Landrathe von Oberbayern warf die Lehrerinnenfrage Staub auf. Ein geistliches Mitglied zog gegen die weltlichen Lehrerinnen zu Felde und rühmte sowol die Anspruchslosigkeit als die hervorragenden Leistungen der „englischen Fräulein" und der „Schulschwestern". Einem Vertheidiger der weltlichen Lehrerinnen entschlüpfte die Bemerkung: „Durch Beschaffung weiblicher Lehrkräfte wollte man die Gemeinden entlasten und den Anforderungen der männlichen Lehrerschaft einen Damm entgegensetzen." — (Das heißt man „aus der Schule schwatzen". Unser zürcherische Kantonsrath hat in seiner ersten Januarsession auch wieder den Ruf nach einem Lehrerinnengesetz anhören müssen, — statt dessen wir wiederholt als vollständig genügend die Formel befürworten: In den Ausdruck „Lehrer" im Unterrichtsgesetz sind auch die „Lehrerinnen" eingeschlossen!)

Redaktionsmappe. Erhalten: Korrespondenz aus Bünden und von -ß-.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstraß.